



# Alexandra M. Araiza Maucher

## ALTER:

50 Jahre

## GEBURTSORT:

München, Deutschland

## BACHELORFACH:

Ich habe noch einen  
Diplomabschluss in Soziologie,  
Arbeits- und  
Organisationspsychologie und  
Interkultureller Kommunikation  
(Abschluss 1999)

## In welchen Ländern hast du bereits gelebt?

Deutschland (München, Bremen, Berlin), Mexiko (Mexico City),  
USA (New York City) und Kanada (Ottawa)

## Welcher/ Welchen Kultur(en) fühlst Du Dich zugehörig?

Ich fühle mich in urbanen Kulturen besonders wohl, also in  
Schwabing, Kreuzberg, Winterhude, Roma und Condesa oder  
natürlich Manhattan.

## Warum wolltest Du IKK studieren?

Da ich in München und Mexico City aufgewachsen bin, hat mich  
schon als Kind sehr beschäftigt, wie vielfältig die Welt ist. Als ich  
erfahren habe, dass ich diese Erfahrungen auch akademisch  
bearbeiten kann, war meine Entscheidung natürlich klar.

## Welche berufliche Tätigkeit übst Du derzeit aus?

Hochschuldozentin, Trainerin für interkulturelle Kommunikation  
und Modern Workplace und Beraterin für Führung und  
Organisationskultur.

## Gab es weitere Berufsfelder, in denen Du schon gearbeitet hast?

Diversity Management, Arbeitsmarktintegration

## Mit welchen Hürden hattest Du im Rahmen Deines bisherigen Werdegangs zu kämpfen?

Auch als Freiberuflerin stößt man an gläserne Decken und muss  
ein bisschen schieben. Manchmal ist die persönliche und  
berufliche Entwicklung schneller als der Markt.

**Ich empfehle den Master der IKK, weil ...**

man die Chance hat, mit einem differenzierteren Blick die Welt zu beobachten und internationale Ereignisse manchmal besser einschätzen kann.

**Vor dem Hintergrund des IKK-Masters interessiere ich mich inzwischen für ...**

Hochkultur und Kreativität, da ich denke, dass hier viele Potentiale auch für soziokulturelle Fragestellungen liegen.

**Vom IKK-Studium ist bei mir hängen geblieben, ...**

dass BARNGA eine tolle Erfahrung war, die mir gezeigt hat, dass ich zumindest damals, nicht so offen war, wie ich dachte.

**Durch den IKK-Master hat sich meine Sicht verändert in Bezug auf ...**

Deutschland, weil ich gesehen habe, wie facettenreich dieses Land im Hinblick auf Kultur(en) ist. Das gilt auch für die anderen Länder.

**Erkläre in einem Satz, warum Du diesen interkulturellen Gegenstand gewählt hast:**

*Ich kam am Vorabend aus München und als ich am nächsten Morgen in Mexico City vor die Tür trat, lief ich auf dieses Bild zu.*

*In dem Moment hatte ich wirklich das Gefühl in einem globalen Dorf zu leben.*

